



CURANUM

Gute Pflege hat ein Zuhause.

CURANUM AG, München

QUARTALSBERICHT FÜR DIE ZEIT VOM
1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2005

KENNZAHLEN DES KONZERNS NACH IFRS

in Mio. €	1.4. - 30.6.		1.1. - 30.6.		1.1. - 31.3.	
	Q2/2005	Q2/2004	1. HJ./2005	1. HJ./2004	Q1/2005	Q1/2004
Umsatzerlöse	47,4	46,4	93,6	89,2	46,2	42,6
Personalaufwand	24,0	23,5	47,4	45,8	23,4	22,4
Mietaufwand	7,0	8,2	15,7	16,0	8,7	7,7
EBITDA	6,8	5,5	12,7	10,2	5,9	4,7
in % v. Umsatz	14,3	11,9	13,6	11,4	12,8	11,0
Abschreibungen	1,1	1,1	2,9	2,6	1,9	1,4
EBIT	5,8	4,4	9,8	7,6	4,0	3,3
in % vom Umsatz	12,2	9,5	10,5	8,5	8,7	7,7
Finanzergebnis	-1,8	-1,7	-3,1	-3,5	-1,3	-1,8
EBT	4,0	2,6	6,7	4,1	2,7	1,5
Net profit	2,5	1,9	4,2	2,6	1,6	0,7
EPS* (EUR)	0,09	0,06	0,14	0,09	0,06	0,02
Cash Flow	6,1	5,5	8,3	7,4	2,2	1,9
CPS (EUR)	0,21	0,19	0,28	0,25	0,07	0,06
Liquide Mittel	1,6	0,5	1,6	0,5	2,2	0,9
Eigenkapital	37,8	31,7	37,8	31,7	39,5	33,1
in % der Bilanzsumme	20,7	16,1	20,7	16,1	21,1	16,8
Bilanzsumme	183,0	197,3	183,0	197,3	187,5	197,4
Mitarbeiter	4.149	3.947	4.102	3.927	4.054	3.907
Einrichtungen**	45	46	45	46	45	46
Pflegeplätze	5.651	5.794	5.651	5.794	5.641	5.805
Betreute Wohnungen	689	692	689	692	686	692

* EPS=Konzernperiodenüberschuss : Anzahl der dividendenberechtigten Aktien (29.700.000 Stück, unverwässert und verwässert)

CPS=Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit : Anzahl der dividendenberechtigten Aktien

** inkl. Einrichtungen im Managementvertrag



2	KENNZAHLEN DES KONZERNS
4	LAGEBERICHT DES VORSTANDS
10	QUARTALSABSCHLUSS II / 2005
14	ANHANG
21	KONTAKT

BINNENKONJUNKTUR VERBESSERT SICH IN DEUTSCHLAND NUR LANGSAM

Zum Ende des ersten Halbjahres 2005 verliert die Weltwirtschaft vor allem aufgrund der anhaltend hohen Öl- und Rohstoffpreise deutlich an Schwung. Konjunkturforscher attestieren den USA sogar schon eine Überschreitung der Spitze des aktuellen Konjunkturzyklus. Trotzdem wächst die Produktion noch kräftig, die günstigen monetären Rahmenbedingungen sprechen sogar für eine Fortsetzung der Expansion.

Die deutsche Wirtschaft entwickelte sich im laufenden Geschäftsjahr weiterhin zweigeteilt: Wachstumsimpulse kamen vorrangig aus dem Ausland, exportorientierte Unternehmen weiteten ihre Investitionen im zweiten Quartal aus. Die Binnenwirtschaft blieb weiter schwach, Inlandsnachfrage und privater Konsum kamen nicht richtig in Fahrt. Aufgrund der unterdurchschnittlichen Einkommensentwicklung gaben die privaten Haushalte ihre Kaufzurückhaltung noch nicht auf, die hohen Energiepreise und die angespannte Arbeitsmarktsituation trugen zur Verunsicherung der Arbeitnehmer über die zukünftigen Einkommensperspektiven bei.

NEUWAHLEN OHNE KONSEQUENZEN AUF DEN PFLEGEMARKT

Die nun feststehenden Bundestagswahlen im September werden voraussichtlich keine ausschlaggebenden Konsequenzen auf den Pflegemarkt haben. Zwar betonen alle politischen Parteien die Notwendigkeit einer Reform der Pflegeversicherung, keine sagt jedoch genau, wie diese aussehen soll. Die SPD rückte inzwischen sogar wieder vom Rürup-Vorschlag ab, die Beträge für die ambulante und stationäre Pflege durch Absenkung der Zahlungen für die stationäre Pflege anzugleichen und kündigte an, keine Leistungskürzungen im stationären Bereich vornehmen zu

wollen. Die CDU/CSU spricht in ihrem Wahlprogramm dagegen lediglich von einem Vorrang der häuslichen vor der stationären Pflege, sagt aber nicht konkret, welche Maßnahmen sie zur Erhaltung und Weiterentwicklung der Pflegeversicherung ergreifen möchte.

Alle politischen Akteure vereinen fehlende klare Aussagen, wie die Pflegeversicherung weiter finanziert werden soll und wie mit erworbenen Ansprüchen aus bisherigen Beitragszahlungen umzugehen ist. Die im letzten Quartalsbericht beschriebene Öffnung des „Ein-Klassen-Systems“, die faktisch bereits begonnen hat, spricht keine Partei an. Offensichtlich sind jedoch alle davon überzeugt, dass die Pflegeversicherung erhalten und dynamisiert werden muss, ein Rückschritt in Richtung Kürzung der Beträge dürfte folglich für keinen eine gangbare Alternative sein.

AUSLASTUNG AUF 93,4 % VERBESSERT, UMSATZERLÖSE WEITER GESTIEGEN

Im der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres entwickelte sich die Auslastung im CURANUM-Konzern sehr positiv. Im Vergleich zur Vorjahresperiode stieg die Auslastungsquote von durchschnittlich 91,6 % auf 93,4 % im ersten Halbjahr 2005. Damit liegen wir gut im Rahmen unserer Planung und rechnen weiterhin mit einer Steigerung auf bis zu 95 % zum Ende des Geschäftsjahres.

Die Umsatzerlöse stiegen vom 1.1. bis zum 30.6. von 89,2 Mio. € auf 93,6 Mio. € und lagen damit leicht über unseren Erwartungen. Zwar wirkte sich die gestiegene Auslastung positiv auf die Erlöse aus, andererseits machte sich die Abgabe der Einrichtung in Lehrte im zweiten Halbjahr 2004 entgegengesetzt bemerkbar. Trotzdem haben wir mit rund 150 Betten weniger eine Umsatzsteigerung von beinahe 5 % im ersten Halbjahr erzielt. Dabei machte sich neben der

LAGEBERICHT DES VORSTANDS

Belegungssteigerung zudem eine Erhöhung der Investitionskostenberechnungen in einigen Einrichtungen bemerkbar, die sich auch im weiteren Jahresverlauf positiv auf Umsatz und Ergebnis auswirken wird. Die Erlöse aus Pflege- und Serviceleistungen stiegen im ersten Halbjahr auf 84,1 Mio. € (Vj. 79,9 Mio. €), der Appartementbereich mit ambulanten Diensten trug wie im Vorjahr 5,7 Mio. € und die sonstigen Erlöse 3,8 Mio. € (Vj. 3,5 Mio. €) zu den Umsatzerlösen bei.

Im zweiten Quartal 2005 fiel die Umsatzsteigerung im Vergleich zur Vorjahresperiode niedriger aus (+2,2 %), da sich hier der Umsatzsprung durch die Konsolidierung der Franziskushaus GmbH zum 1. Mai 2004 weniger stark auswirkte. Im Konzern erlöste die CURANUM AG 47,4 Mio. € nach 46,4 Mio. € im Vorjahr.

EBITDA-MARGE STEIGT AUF 14,3 % IM ZWEITEN QUARTAL 2005

Der im Pflegemarkt grundsätzlich größte Kostenfaktor Personal entwickelte sich im ersten Halbjahr 2005 mit +3,5 % leicht unterdurchschnittlich von 45,8 Mio. € auf 47,4 Mio. €. Die Mietaufwendungen konnten auf gleicher Höhe bei rd. 16,0 Mio. € gehalten werden, die Verwaltungskosten stiegen von 6,1 Mio. € auf 7,0 Mio. €.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) verbesserte sich vor allem durch die Auslastungssteigerung im Konzern, Steigerungen bei der Investitionskostenberechnung und durch die konsequente Umsetzung der Cluster-Strategie um rd. 25 % auf 12,7 Mio. € (Vj. 10,2). Die EBITDA-Marge

verbesserte sich dadurch von 11,4 % in der Vorjahresperiode auf 13,6 % im ersten Halbjahr 2005. Nach Abschreibungen in Höhe von 2,9 Mio. € (Vj. 2,6 Mio. €) betrug das Betriebsergebnis (EBIT) 9,8 Mio. € und stieg damit um rd. 29 %

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) entwickelte sich durch ein verbessertes Finanzergebnis noch positiver: Mit einer Steigerung von 63,4 % auf 6,7 Mio. € (Vj. 4,1 Mio. €) konnte die CURANUM AG das erste Halbjahr beenden¹. Der Konzernperiodenüberschuss stieg auf 4,2 Mio. € (Vj. 2,6 Mio. €), das Ergebnis je Aktie verbesserte sich von 0,09 € auf 0,14 € zum Ende der abgelaufenen Berichtsperiode.

in Mio. €	1. HJ / 2005	1. HJ / 2004	Differenz zum Vorjahr
UMSATZERLÖSE	93,6	89,2	4,9 %
Personalaufwand	47,4	45,8	3,5 %
Mietaufwand	15,7	16,0	-1,9 %
EBITDA	12,7	10,2	24,5 %
in % v. Umsatz	13,6	11,4	
Abschreibungen	2,9	2,6	11,5 %
EBIT	9,8	7,6	28,9 %
in % v. Umsatz	10,5	8,5	
Finanzergebnis	-3,1	-3,5	-11,4 %
EBT	6,7	4,1	63,4 %
NET PROFIT	4,2	2,6	61,5 %
EPS (€)	0,14	0,09	55,6 %

Betrachtet man allein das zweite Quartal, so erreichte die CURANUM AG ein Ergebnis nach Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) von 6,8 Mio. €

¹ Im Vergleich zum ersten Quartalsbericht 2005, der Zinsaufwendungen aus dem Finanzleasing noch in den Verwaltungskosten ausgewiesen hatte, haben wir nun diese Zinsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ordnungsgemäß (auch rückwirkend) in das Zinsergebnis einfließen lassen. Die operativen Ergebniskennzahlen (EBITDA, EBIT) erhöhen sich dadurch entsprechend, der Konzernperiodenüberschuss verändert sich nicht.

(Vj. 5,5 Mio. €), die EBITDA-Marge stieg damit auf 14,3 %. Auch die EBIT-Marge entwickelte sich in den drei Monaten vom 1.4. bis zum 30.6. überaus positiv: Von 9,4 % im zweiten Quartal 2004 stieg die Renditekennzahl für das Betriebsergebnis auf 12,2 % im zweiten Quartal 2005.

Das Ergebnis nach Steuern (Net profit) kletterte im zweiten Quartal von 1,9 Mio. € auf 2,5 Mio. € und erreichte damit beinahe die Höhe des gesamten Halbjahresergebnisses vom Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie erreichte 0,09 € nach 0,06 € im zweiten Quartal des Vorjahres.

in Mio. €	Q2 / 2005	Q2 /2004	Differenz zum Vorjahr
UMSATZERLÖSE	47,4	46,4	2,2%
Personalaufwand	24,0	23,5	2,1%
Mietaufwand	7,0	8,2	-14,6%
EBITDA	6,8	5,5	23,6%
in % v. Umsatz	14,3	11,9	
Abschreibungen	1,1	1,1	0,0%
EBIT	5,8	4,4	31,8%
in % v. Umsatz	12,2	9,5	
Finanzergebnis	-1,8	-1,7	5,9%
EBT	4,0	2,6	53,8%
NET PROFIT	2,5	1,9	31,6%
EPS (€)	0,09	0,06	50,0%

CASH FLOW-ENTWICKLUNG

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg im ersten Halbjahr 2005 von 7,4 Mio. € auf 8,3 Mio. € an. Hierbei machte sich die Rückführung von kurzfristigen Verbindlichkeiten bzw. die geringere Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien mindernd bemerkbar. Der Cash Flow je Aktie (CPS) betrug somit 0,28 € je Aktie (Vj. 0,25 € je Aktie).

FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER TEILWEISE BEGLICHEN

Die Aktivseite der Halbjahresbilanz verringerte sich im Vergleich zum Ende des letzten Geschäftsjahres um rd. 5 Mio. €. Dazu trug vor allem die bis zum 30.6.2005 gebuchte Rückführung der Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 3,3 Mio. € bei. Die restlichen 7,1 Mio. € wurden zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts bereits zurückgeführt, werden jedoch erst im nächsten Quartalsbericht verarbeitet sein. Zudem sank das Sachanlagevermögen vor allem durch planmäßige Abschreibung auf 86,5 Mio. €. Insgesamt sanken die kurzfristigen Vermögensgegenstände von 29,0 Mio. € auf 24,8 Mio. €, die langfristigen Vermögensgegenstände von 159,1 Mio. € auf 158,2 Mio. €.

Die Passivseite veränderte sich durch einige Umgliederungen im Vergleich zum ersten Quartal, hierbei verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang (Notes). Insgesamt sanken die kurzfristigen Verbindlichkeiten von 52,1 Mio. € zum 31.12.2004 auf 48,2 Mio. €, die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um rd. eine Mio. € auf 97,0 Mio. €. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war das Absinken der kurzfristigen Darlehen aufgrund der niedrigeren Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien von 18,2 Mio. € auf 15,7 Mio. €. Im Vergleich zum 31.12.2004 erhöhten sich dagegen die Rückstellungen bedingt durch die Bildung unterjähriger kalkulatorischer Rückstellungen von 2,4 Mio. € auf 4,4 Mio. €.

Durch die nach IFRS bestehende Pflicht zur Passivierung von Leasingverbindlichkeiten, die latenten Steuern und andere Auswirkungen der IFRS-Umstellung erscheinen die Gesamtverbindlichkeiten mit 145,2 Mio. € relativ hoch. Die CURANUM-Gruppe hat jedoch tatsächlich nur zinstragende Verbindlichkeiten in Höhe von 30,8 Mio. €, bestehend aus Wandelgenussscheinkapital (12,3 Mio. €), grund-

LAGEBERICHT DES VORSTANDS

besicherten Darlehen (13,9 Mio. €) sowie Kontokorrentlinien (4,6 Mio. €). Letztere werden im zweiten Halbjahr voraussichtlich kaum noch in Anspruch genommen.

Das Eigenkapital veränderte sich im ersten Halbjahr 2005 nicht (37,8 Mio. €), die Eigenkapitalquote stieg durch die niedrigere Bilanzsumme auf 20,7 % (31.12.04: 20,2 %).

INVESTITIONEN

Im Zuge von Erhaltungs-, Renovierungsmaßnahmen und Ersatzbeschaffung von Ausstattungsgegenständen in unseren Einrichtungen investierten wir im ersten Halbjahr rund 770 T€. Für das gesamte Geschäftsjahr planen wir 1,7 Mio. € an Investitionen für diese Maßnahmen in unseren Einrichtungen.

MITARBEITER

Bedingt durch die höhere Auslastung nahm auch die Mitarbeiteranzahl im Konzern im ersten Halbjahr 2005 zu, obwohl die Einrichtung in Lehrte zum 31.7.2004 abgegeben wurde. So stieg die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter von 3.927 Personen auf 4.102 Personen im Konzern. Zum Stichtag 30.6.2005 beschäftigte die CURANUM-Gruppe 4.149 Mitarbeiter, davon 3.392 Angestellte, 652 Aushilfen und 105 Auszubildende und Praktikanten.

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG 2005

Am 23. Juni 2005 fand die Ordentliche Hauptversammlung erneut in unserer Betriebsstätte in Germering statt. Rund 120 Personen, darunter 96 Aktionäre und Vertreter fanden sich in der CURANUM Seniorenre-

sidenz bei München ein. Sie vertraten insgesamt 14,5 Mio. Aktien, was einer Präsenz von 48,88 % der insgesamt 29,7 Mio. Stück Aktien entsprach.

Zur Abstimmung standen neben den Standardtagesordnungspunkten die Verlängerung der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, die Schaffung eines Genehmigten Kapitals unter Aufhebung der bestehenden Ermächtigung, die Neuwahlen zum Aufsichtsrat, die Änderung der Aufsichtsratsvergütung sowie die Änderung der Satzung hinsichtlich der Anpassungen an das Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG). Bis auf den zuletzt genannten Punkt wurden alle Tagesordnungspunkte mit der erforderlichen Mehrheit angenommen, die Satzungsänderungen zur Anpassung an das UMAG wurden auf Wunsch der Hauptversammlung von der Tagesordnung abgesetzt. Damit fand über diesen Punkt keine Abstimmung statt.

In den nunmehr aus sechs Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat wurden folgende Personen gewählt:

- Herr Dr. Michael Roggen, Rechtsanwalt, Meerbusch (Vors.)
- Herr Dr. Dieter Thomae, Dipl.-Kfm., MdB, Sinzig – Bad Bodendorf
- Herr Michael Sasse, Rechtsanwalt und Notar, Schwelm
- Frau Angelika Pohl, kfm. Angestellte, München
- Frau Sabine Merazzi-Weirich, kfm. Angestellte, München
- Frau Sabine Klöckner, kfm. Angestellte, Schwelm

Die Präsenzliste und die exakten Abstimmungsergebnisse finden Sie wie immer im Internet unter

www.curanum.de in der Rubrik Investor Relations/HV-Service.

AUSBLICK, PLANUNG NACH IFRS

Für das Gesamtjahr 2005 wird erwartet, dass die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte mit 1,8 % etwas stärker als im Vorjahr zunehmen. Auch die Arbeitsmarktlage sollte sich im zweiten Halbjahr langsam verbessern. Wenn die Bundesregierung nach der Wahl im September die Möglichkeit nutzt, konsequente Reformen auf den Weg zu bringen und dies erfolgreich an die Bürger vermitteln kann, könnten die privaten Haushalte durch mehr Sicherheit hinsichtlich zukünftiger Ausgaben für Alter und Gesundheit ihren Konsum deutlich ausweiten. Damit bestünde noch eine Chance, dass sich die Binnenkonjunktur beschleunigt bevor der weltwirtschaftliche Aufschwung nachlässt.

Für den Pflegemarkt erwarten wir ebenfalls eine Beschleunigung der Konzentration und der Privatisierung. Durch den steigenden Kostendruck aufgrund eines immer höheren Anteils von privaten Zuzahlungen bzw. Transferzahlungen der Sozialkassen sowie besserer Vergleichbarkeit der Angebote am Markt werden sich der Leistungsdruck und der Investitionsbedarf erhöhen. Schwächere Anbieter werden dadurch gezwungen sein, Einrichtungen abzugeben oder zu schließen.

Die CURANUM AG setzt im zweiten Halbjahr 2005 ihre Wachstumsstrategie mittels Akquisitionen bestehender Einrichtungen fort. Detaillierte Prüfungen und Verhandlungen mit aussichtsreichen Kandidaten laufen nach wie vor, bis dato mussten wir jedoch alle geprüften Betriebe und Unternehmen ablehnen, da sie nicht unseren Anforderungen entsprachen. Wir rechnen im dritten und vierten Quartal mit entsprechenden Meldungen.

Für das Gesamtjahr 2005 planen wir nunmehr nach IFRS Umsatzerlöse in Höhe von 187,8 Mio. €, ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) von 25,6 Mio. €, ein Betriebsergebnis (EBIT) von 19,4 Mio. € und einen Jahresüberschuss in Höhe von 8,5 Mio. €.

München, im August 2005

Der Vorstand

CURANUM AG, MÜNCHEN
KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2005 (IFRS)

AKTIVA	30.6.2005 T€	31.12.2004 T€
Kurzfristige Vermögensgegenstände		
Liquide Mittel	1.613	1.871
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.434	6.042
Vorräte	483	551
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	17.293	20.540
KURZFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE, GESAMT	24.823	29.003
Langfristige Vermögensgegenstände		
Sachanlagevermögen	86.547	90.824
Immaterielle Vermögensgegenstände	195	215
Geschäfts- oder Firmenwert	39.723	36.318
Finanzanlagen	1.059	1.059
Latente Steuern	30.676	30.676
Sonstige Vermögensgegenstände	3	3
LANGFRISTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE, GESAMT	158.203	159.094
GESAMT	183.026	188.097

PASSIVA

	30.6.2005 T€	31.12.2004 T€
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	3.655	3.518
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	15.677	18.160
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.132	11.436
Rückstellungen	4.357	2.436
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	3.331	4.298
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.945	10.667
Übrige	124	1.593
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN, GESAMT	48.221	52.109
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Darlehen	2.831	2.920
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	60.906	62.667
Latente Steuern	20.308	19.553
Übrige	12.956	12.895
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN, GESAMT	97.001	98.035
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	29.700	29.700
Kapitalrücklagen	5.136	5.136
Eigene Anteile (Wandelgenussscheine)	93	171
Bilanzgewinn / Bilanzverlust (inkl. Gewinnrücklagen)	2.710	2.677
Minderheitenanteile	165	269
EIGENKAPITAL, GESAMT	37.804	37.953
GESAMT	183.026	188.097

CURANUM AG, MÜNCHEN
 KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2005 (IFRS)

	1.1.-30.6.2005 T€	1.1.-30.6.2004 T€
Ergebnis Berichtszeitraum	4.175	2.610
Anpassung für:		
Minderheitenanteile	16	25
Abschreibungen	2.934	2.567
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen (ohne latente Steuern)	1.921	-1.165
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	350	-102
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-1.102	3.509
CASH FLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	8.294	7.444
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-257	-594
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	913	0
Sonstige	-97	-97
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	559	-691
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-2.572	-2.513
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-2.381	-2.614
Ausschüttung für 2004	-4.158	-2.376
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-9.111	-7.503
Erhöhung / Verminderung der liquiden Mittel	-258	-750
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	1.871	1.215
LIQUIDE MITTEL AM ENDE DER PERIODE	1.613	465

CURANUM AG, MÜNCHEN
 KONZERNEIGENKAPITALÜBERLEITUNG
 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2005 (IFRS)

	gezeich- netes Kapital T€	Kapital- rücklagen T€	Gewinn- rücklagen T€	Bilanz- verlust T€	EK-Anteil Wandel- genuss- schein T€	Minder- heiten- anteile T€	Summe T€
STAND AM 01.01.2004	29.700	5.136	7.744	-11.546	0	-15	31.019
Periodenüberschuss	-	-	-	8.578	-	85	8.663
Veränderungen Konsolidierungskreis	-	-	-	-2.099	-	199	-1.901
Übrige erfolgsneutrale Veränderungen	-	-	-	-	171	-	171
Summe Überleitung	29.700	5.136	7.744	-5.067	171	269	37.953
STAND AM 31.12.2004	29.700	5.136	7.744	-5.067	171	269	37.953
Periodenüberschuss	-	-	-	4.191	-	-	4.191
Ausschüttung	-	-	-	-4.158	-78	-104	-4.340
Summe Überleitung	29.700	5.136	7.744	-5.034	93	165	37.804
STAND AM 30.06.2005	29.700	5.136	7.744	-5.034	93	165	37.804

CURANUM AG, MÜNCHEN
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2005
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Curanum AG (nachfolgend „Curanum“ oder die „Gesellschaft“) Maximilianstrasse 35c, München, ist im November 2000 hervorgegangen aus dem Zusammenschluss der im Jahr 1994 gegründeten und seit 1998 an der Börse notierten Bonifatius Hospital & Seniorenresidenz AG, München, und der im Jahr 1981 gegründeten Curanum AG, München. Gegenstand des Unternehmens der Curanum AG ist die Einrichtung, der Betrieb, die Beratung und Verwaltung von Fach- und Rehabilitationskliniken, ärztlichen Versorgungs- und gesundheits-technischen Einrichtungen, von Senioren- und Pflegeheimen sowie des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich im Vergleich zur Berichterstattung zum 31. März 2005 keine Veränderungen ergeben. Wir verweisen daher auf die Erläuterungen hierzu im Bericht zum 1. Quartal 2005.

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der vorliegende ungeprüfte Quartalsabschluss wurde nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Curanum AG hat auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS zum 1. Januar 2004 eine Eröffnungsbilanz erstellt, welche den Ausgangspunkt für die Rechnungslegung nach IFRS darstellt.

Die Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS erfolgte unter Beachtung des IFRS 1. Die Gesellschaft hat mit Ausnahme der Regelung zu den Unternehmenszusammenschlüssen keine der Ausnahmeregelungen des IFRS 1.13 in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Zuge der Umstellung auf IFRS von dem Gesamtkostenverfahren auf das Umsatzkostenverfahren umgestellt.

Der Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält nicht notwendigerweise alle Informationen die in dem Konzernabschluss enthalten sind. Es wird auf den nach HGB erstellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 sowie auf den nach IFRS erstellten Quartalsabschluss zum 31. März 2005 verwiesen.

Die Erstellung des Abschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

CURANUM AG, MÜNCHEN
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2005
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Der Quartalsabschluss wird in EUR aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend EUR (TEUR) aufgerundet.

Der erstmalig nach IFRS erstellte Abschluss enthält in Punkt 6 dieses Anhangs Überleitungsrechnungen, um dem Adressaten die wesentlichen bilanziellen Anpassungen des gemäß den vorigen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB) ausgewiesenen Eigenkapitals auf das nach IFRS bilanzierte Eigenkapital verständlich zu machen. Punkt 6 enthält ebenso eine Überleitungsrechnung des Periodenergebnisses, das im letzten Abschluss nach vorherigen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB) aufgestellt wurde, auf das Periodenergebnis derselben Periode nach IFRS, die ausreichend detailliert ist, um den Adressaten die wesentlichen Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung verständlich zu machen.

Im Abschluss per 30. Juni 2005 haben sich im Vergleich zur Berichterstattung im 1. Quartal 2005 Änderungen dergestalt ergeben, dass einzelne Konten anderen Bilanz- und G & V Positionen zugeordnet wurden. Diese Neuordnungen haben keine Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Die Neuordnungen betreffen im Wesentlichen die Umgliederung der Zinsen für Finanzierungsleasingverträge von den allgemeinen Verwaltungskosten in das Zinsergebnis, sowie die Umgliederung sonstiger Aufwendungen von den allgemeinen Verwaltungskosten in die Herstellungskosten. Darüber hinaus wurden in der Bilanz per 31. Dezember 2004 die kurzfristigen Anteile an langfristigen Darlehens- und Leasingverbindlichkeiten von den langfristigen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert, sowie die sonstigen Rückstellungen von den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in eine eigene Position umgegliedert.

ERKLÄRUNG ZUR ÜBEREINSTIMMUNG MIT IFRS

Der Quartalsabschluss der Curanum AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Vergleichsinformationen für das zweite Quartal 2004 wurden entsprechend angepasst.

CURANUM AG, MÜNCHEN
 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2005
 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Folgende Tochterunternehmen wurden zum 30. Juni 2005 konsolidiert:

Unternehmen	Sitzland	Beteiligungs- quote in %	Stimmrechts- quote in %
CURANUM Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG, München	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Betriebs GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Bad Hersfeld GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
Krankenheim Ruhesitz am Wannsee – Seniorenheimstatt GmbH, Berlin	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Franziskushaus GmbH, Gelsenkirchen	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft NORD GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft SÜD GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft WEST GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft OST GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Alten- und Pflegeheim Sieglar GmbH, Sieglar	Deutschland	100,00	100,00
Seniorenzentrum Hennef GmbH, Hennef	Deutschland	100,00	100,00
Residenz Lobberich GmbH, Nettetal-Lobberich	Deutschland	100,00	100,00
accurato GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
OPTICURA Service GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Baubetreuung und Immobilienmanagement GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
GAP Media Service GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Bonifatius GPG Gesellschaft für Pflege und Gesundheit mbH, München	Deutschland	55,00	55,00
Curanum Bessenbach GmbH, Haan	Deutschland	100,00	100,00
RIAG Seniorenzentrum "Ennepetal" GmbH & Co. KG, Bad Honnef	Deutschland	92,68	9,09
RIAG Seniorenzentrum "Erste" GmbH & Co. KG, Bad Honnef	Deutschland	93,75	9,64
RIAG Seniorenzentrum "Zweite" GmbH & Co. KG, Bad Honnef	Deutschland	100,00	10,00
MHS Multi-Hygiene-Service GmbH, Herne	Deutschland	51,00	51,00

CURANUM AG, MÜNCHEN
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2005
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Folgende Gesellschaften sind im Quartalsabschluss zum 30. Juni 2004 enthalten, wurden jedoch im weiteren Laufe des Geschäftsjahres 2004 entkonsolidiert:

- Bad Schwartauer AVG Altenheim-Vermietung GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2004
- CURANUM Lehrte GmbH, Haan zum 31. Juli 2004

Die im Quartalsabschluss zum 30. Juni 2004 enthaltene CURANUM Bonifatius DT GmbH, Karlsfeld, wurde im Geschäftsjahr 2004 auf die CURANUM AG, München, verschmolzen, die Betriebe der Gesellschaft wurden auf die CURANUM Betriebs GmbH ausgegliedert.

Die im Quartalsabschluss zum 30. Juni 2004 enthaltene Franziskus-Service GmbH, Gelsenkirchen, wurde im Geschäftsjahr 2004 auf die Opticura Service GmbH, Haan verschmolzen.

ERGEBNIS PRO AKTIE

Hinsichtlich des Ergebnisses pro Aktie verweisen wir auf die Angabe in der Gewinn- und Verlustrechnung dieses Quartalsabschlusses.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN / UNTERNEHMEN

Hinsichtlich der Beziehungen der Gesellschaft zu nahe stehenden Personen / Unternehmen verweisen wir auf die Erläuterungen im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004.

Veränderungen im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 haben sich dergestalt ergeben, dass die Forderungen gegenüber der AVG GmbH, München zum Quartalsabschluss zum 30. Juni 2005 TEUR 7.115 betragen (31. Dezember 2004 TEUR 9.119), die im Konzernabschluss zum 31.12.2004 ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 319 betragen zum Quartalsabschluss zum 30. Juni 2005 TEUR 281.

3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Curanum erbringt sämtliche Dienstleistungen für eine identische Gruppe von Kunden. Das Chancen-Risiko-Profil dieser Dienstleistungen unterscheidet sich nicht signifikant bzw. ist interdependent. Die interne Berichtstruktur der Gesellschaft unterscheidet ebenfalls keine Segmente. Zudem ist die Gesellschaft nur auf dem deutschen Markt tätig. Eine Segmentberichterstattung wird nicht durchgeführt, weil die Gesellschaft weder in unterscheidbare Geschäftssegmente noch in unterscheidbare geographische Segmente unterteilt werden kann.

CURANUM AG, MÜNCHEN
 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2005
 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

4. EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Eventualschulden werden im Quartalsabschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden im Quartalsabschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

5. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Der vorliegende Quartalsabschluss wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 11. August 2005 zur Veröffentlichung freigegeben.

6. ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN BEI ERSTMALIGER ANWENDUNG VON IFRS

Überleitungsrechnung für das Eigenkapital von HGB nach IFRS:

	Stichtag 1.1.2004 T€	Stichtag 31.12.2004 T€
EIGENKAPITAL ZUM STICHTAG NACH HGB	23.275	26.097
1. Finanzierungs-Leasingverhältnisse	- 13.307	- 15.387
2. Ingangsetzungs- und Erweiterungsaufwand	- 575	- 575
3. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	413	614
4. Wandelgenussscheine	322	171
5. Firmenwerte	13.170	15.643
6. Veränderung des Konsolidierungskreises	0	651
7. Latente Steuern	7.721	10.739
EIGENKAPITAL ZUM STICHTAG NACH IFRS	31.019	37.953

CURANUM AG, MÜNCHEN
 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2005
 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Überleitungsrechnung für das Quartals-/Jahresergebnis von HGB nach IFRS:

	1.1.-30.6.2004 T€	1.1.-31.12.2004 T€
PERIODENERGEBNIS NACH HGB	2.247	5.198
1. Finanzierungs-Leasingverhältnisse	-814	-2.080
2. Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	50	201
3. Firmenwerte	603	994
4. Veränderung des Konsolidierungskreises	523	1.332
5. Latente Steuern	0	3.018
PERIODENERGEBNIS NACH IFRS	2.609	8.663

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN:

1. FINANZIERUNGS-LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Gesellschaft hat als Leasingnehmer eine Vielzahl von Miet- und Pachtverträgen im Rahmen ihres Geschäftsbetriebes abgeschlossen, die sowohl das Leasing kompletter Pflegeheime als auch das einzelne oder gruppenweise Leasing von Vermögenswerten zum Inhalt haben. Im Rahmen der Klassifizierung der Leasingverhältnisse nach IAS 17 wurde der Vertragsgegenstand jeweils gemäß dem „Komponentenansatz“ nach IAS 16 in die wesentlichen Vermögenswerte zerlegt, sofern sich diese in ihrer Nutzungsdauer unterscheiden. Die Gesellschaft hat zum 1. Januar 2004 Vermögenswerte in Höhe von TEUR 64.686 im Sachanlagevermögen aktiviert, die sich im Finanzierungsleasing befinden. Der Buchwert dieser Vermögenswerte zum 30. Juni 2005 beträgt TEUR 58.996.

2. INGANGSETZUNGS- UND ERWEITERUNGS-AUFWAND

Curanum hatte gemäß den bisherigen Bilanzierungsregeln (HGB) Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs aktiviert und über eine Laufzeit von 4 Jahren abgeschrieben. Gemäß IFRS sind diese Kosten im Zeitpunkt ihres Anfalls sofort in voller Höhe ergebniswirksam zu berücksichtigen.

CURANUM AG, MÜNCHEN
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2005
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

3. PLANMÄßIGE ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN

Die Abschreibungsdauer der Sachanlagen bemisst sich gemäß IFRS nach der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Diese Nutzungsdauern unterscheiden sich von den bisher verwendeten Abschreibungsdauern, welche sich im Wesentlichen an Vorgaben der deutschen Steuerbehörden orientierten.

4. WANDELGENUSSSCHEINE

Die Bilanzierung der Wandelgenussscheine nach IFRS ergibt eine Aufteilung in eine Eigen- und eine Fremdkapitalkomponente, die zu entsprechenden Ausweisunterschieden führt.

5. FIRMENWERTE

Die Gesellschaft wendet IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse rückwirkend auf vergangene Unternehmenszusammenschlüsse an. Daraus ergibt sich in der Eröffnungsbilanz die Aktivierung von Firmenwerten in Höhe von TEUR 13.170, die unter den bisherigen Bilanzierungsregeln zum einen im Entstehungszeitpunkt mit den Gewinnrücklagen der Gesellschaft verrechnet wurden und zum anderen planmäßig abgeschrieben wurden.

6. VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Nach bisherigen Bilanzierungsregeln als Beteiligungen ausgewiesene Unternehmen wurden gemäß IFRS als Tochtergesellschaften der Curanum AG im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

7. LATENTE STEUERN

Die Gesellschaft weist in ihrer Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 latente Steueransprüche in Höhe von TEUR 28.759 und latente Steuerschulden in Höhe von TEUR 21.038 aus, welche sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen der Bilanzierung der Finanzierungs-Leasingverhältnisse im Vergleich zur steuerlichen Wertermittlung ergeben. Es wurde bisher keine Saldierung latenter Steueransprüche und -schulden vorgenommen.

KONTAKT

ANSPRECHPARTNER

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

CURANUM AG
Bernd Rothe
Unternehmenskommunikation
Maximilianstrasse 35c
80539 München

Telefon: 089/24 20 65-60
Telefax: 089/24 20 65-10

E-mail: info@curanum.de

Bei Fragen zu unseren Einrichtungen steht Ihnen unsere kostenlose Infohotline 0800/CURANUM (2872686) zur Verfügung.

Umfangreiche Informationen über das Unternehmen und die einzelnen Einrichtungen finden Sie auch im Internet unter www.curanum.de

CURANUM AG
Maximilianstrasse 35c
80539 München

Telefon: 089/24 20 65-0
Telefax: 089/24 20 65-10

E-mail: info@curanum.de
Website: www.curanum.de

